

Forum 20. Juli 1944 – eine denkwürdige Veranstaltung

Lilly Anacker (2. Semester) nimmt an einer Podiumsdiskussion mit Herrn Gauck, Bundespräsident a. D. teil

Mit der Reihe "Forum 20. Juli 1944 – Vermächtnis und Zukunftsauftrag" ehrt die Konrad-Adenauer-Stiftung die Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus und hält so die Erinnerung an sie wach. Sie fand in diesem Jahr zum zehnten Mal statt, 75 Jahre nach den Ereignissen vom 20. Juli 1944.



Bundespräsident a.D. Joachim Gauck hat am 19. März 2019 über Diktaturerfahrungen in der DDR und die dortige Demokratiebewegung gesprochen. In seinem Vortrag widmete er sich der Frage, welche Haltung Menschen dazu befähigt, in Situationen der Unfreiheit Widerstandskräfte gegen Unterdrückung zu entwickeln und auch als Teil einer Minderheit eigene Wege zu wagen. "Wir sind die Bestimmer unseres eigenen Daseins. Um diese Rolle zu lernen brauchen wir Hilfe. Hierzu brauchen wir Vorbilder", so Bundespräsident a.D. Gauck. Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion statt. Bundespräsident a.D. Gauck sprach mit Annette von Schlabrendorff, Enkelin des Widerstandskämpfers Fabian von Schlabrendorff sowie Vorstandsmitglied der Stiftung 20. Juli 1944, mit Leutnant zur See Nariman Hammouti-Reinke, Vorsitzende von Deutscher.Soldat., mit Lilly Anacker, Schülerin des Willi-Graf-Gymnasiums, und mit Jesko von Bernuth, Schüler der Sophie-Scholl-Schule, darüber, wie Menschen in Zeiten von

Unterdrückung ihren eigenen Werten gerecht werden können. Unsere Schülerinnen und Schüler der 9a nahmen bereits am Nachmittag an einem von der Gedenkstätten



der Deutschen Widerstand organisierten Workshop teil und waren als Gäste zu dieser Veranstaltung geladen. Die Leitfrage sollte nicht lauten „was hätte ich damals getan“, sondern „was kann ich heute tun“ hob Herr Dr. Borchard, Leiter der Hauptabteilung Wissenschaftliche Dienste der Konrad-Adenauer-Stiftung hervor. Dabei wurde deutlich, dass Schulen einen Beitrag leisten können und müssen. Lilly Anacker und Jesko von Bernuth wünschten sich in diesem Zusammenhang einen Geschichtsunterricht, der sie persönlich anspricht und die Lebenserfahrung der Schülerinnen und Schüler in den Blick nimmt.



Vielen Dank auch an etliche Eltern, die sich die Zeit genommen haben, um an dieser sehr gelungenen Veranstaltung teilzunehmen.

